

hiesigen Buchhändler weiterzugeben. In regelmäßigen Zeiträumen wäre die bestellte Litteratur an das deutsche Detailhaus in Ostafrika zu befördern, welches einerseits die Rechnung des deutschen Lieferanten begleicht, andererseits die Verteilung und Verrechnung zu einem, den dortigen Verhältnissen entsprechenden Preise mit den Bestellern im deutschen Schutzgebiet vornimmt.

Eine Anfrage der Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler betreffs des angeblichen Planes der Behörden einer Verstaatlichung sämtlicher Schulbücher in Preußen konnte unter Hinweis auf die im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel Nr. 58 vom 10. März 1892 abgedruckte bündige Erklärung des damaligen Herrn Unterrichtsministers, Grafen von Zedlig-Trützschler,

»daß ihm eine Verstaatlichung der Schulbücher durch Schaffung eines einheitlichen Schulbuches nicht im Traume eingefallen sei, ebensowenig wie die Idee, diese Schulbücher in der Staatsdruckerei herstellen zu lassen; eine solche kommunistische Anschauung habe er nicht,« kurzer Hand beantwortet werden.

Vom Vorstande des Hamburger-Altonaer Buchhändler-Vereins, sowie dem des Kreises Norden war eine Anfrage wegen Stellung eines Antrages beim Vorstande des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, betreffs Abänderung des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel, eingegangen. Der Vorstand hielt einen solchen Antrag gegenwärtig nicht für nützlich und hat die Anfrage zurückgelegt.

Von dem Herausgeber einer Zeitschrift war die Anfrage eingegangen,

»ob es Ufsance wäre, Preise, die in Antiquariatskatalogen angezeigt sind, unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.«

Die Anfrage ist in verneinendem Sinne beantwortet worden.

Auch für das verflossene Jahr wurde den Ältesten der Kaufmannschaft ein kurzes, den Berliner Buchhandel betreffendes Referat übergeben, welches in dem »Bericht über Handel und Industrie von Berlin im Jahre 1894« zum Abdruck gelangt ist.

Die Erklärung von Leipziger Angehörigen des Gelehrten- und des Buchhändlerstandes gegen das Umsturz-Gesetz ist seiner Zeit auch vom Vorstande Ihrer Korporation unterzeichnet worden.

Gegen die Anträge Gröber und Genossen — No. 69 der Drucksachen des Reichstages — und den entsprechenden Antrag der Reichsregierung — No. 94 der Drucksachen — um Abänderung der Gewerbeordnung richteten auch wir eine Petition an den Reichstag.

Dem »Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler, sind 100 Mark als Beitrag zu einem, vor kurzem begonnenen Buchführungs-Kursus auch für das Jahr 1895 bewilligt worden.

Die General-Versammlung der Markthelfer-Krankenkasse hat am 24. Februar 1895 stattgefunden; in Vertretung des Vorstandes der Korporation haben ihr die Herren Alvin Prausnitz und Rudolf Hofmann beigewohnt, die zur Beantwortung etwaiger Anfragen über den Verlauf der Versammlung gern bereit sind.

Vielsache Verfolgungen von Sortimentern wegen Vertriebes von Schriften, welche nach Ansicht der Staatsanwaltschaft unzüchtigen Inhalts waren oder Majestätsbeleidigungen enthalten sollten, ohne daß die Betreffenden sich wegen mangelnder Kenntnis des Inhaltes der betreffenden Werke irgend einer Schuld bewußt waren, haben den Vorstand veranlaßt, in Erwägungen darüber einzutreten, ob nicht Schritte bei der Behörde gethan werden könnten, um dieselbe zu veranlassen, in jedem einzelnen Falle sofort die beanstandeten Werke dem Vorstande der Korporation behufs Mitteilung an die hiesigen Sortimentsbuchhandlungen namhaft zu machen.

Das von den Herren Sortimentern erbetene Material als Unterlage für unsere Eingabe ist bisher leider noch nicht eingegangen.

Auf Anregung des Herrn Otto Mühlbrecht, welcher der Korporation eine Reihe wertvoller Werke aus dem Nachlasse Hermann Kaiser's bereitwilligst zur Verfügung stellt, hat der Vorstand beschlossen, der Begründung einer Korporationsbibliothek näher zu treten, und dies den Mitgliedern der Korporation und der Bestellanstalt bereits durch besonderes Circular zur Kenntnis gebracht.

Auf Grund dieses Circulars gingen uns 175 unbedingt zustimmende Antworten, eine ablehnende und eine zweifelhafte zu; unter den 175 zustimmenden Erklärungen befinden sich vielfach solche von Firmen mit mehreren Besitzern, so daß die Zahl der Zustimmungen mit 200 nicht zu hoch veranschlagt sein dürfte.

Wegen einer geeigneten Arbeitskraft zur Ordnung, Aufstellung, Katalogisierung u. d. eingehenden Beiträge sind die Verhandlungen — vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung — zum Abschluß gebracht; der Gegenstand wird uns bei Punkt VI der heutigen Tagesordnung näher beschäftigen; ebenso finden Sie in den Boranschlag für 1896 eine Summe eingestellt, die wir zur Ausführung des Planes nötig zu haben glauben. Hier sei nur noch erwähnt, daß uns als erster, sehr schätzenswerter Beitrag für die Bibliothek von Herrn Franz Bahlen ein vollständiges Exemplar der Burghardtschen Buchhändler-Zeitung, Jahrgang 1834 bis 1849 überwiesen worden ist.

An freudigen Gedenktagen des abgelaufenen Berichtsjahres haben wir hier zu erwähnen:

den 1. Januar 1895, an welchem die Herren Hermann Hoefler und Konsul Ernst Bohsen das fünfzigjährige Bestehen der Firma Dietrich Reimer feierten;

den 29. März 1895, an dem Herr Gustav Schenk, in Firma R. von Decker's Verlag, auf eine fünfzigjährige Geschäftsthätigkeit zurückblickte, und

den 1. April 1895, an dem Herr Rudolf Hofmann das fünfzigjährige Bestehen seiner, von seinem verstorbenen Herrn Vater im Jahre 1845 begründeten Firma festlich begehen konnte.

Der Vorstand hat den Jubilaren an ihren Ehrentagen die herzlichsten Wünsche der Korporation der Berliner Buchhändler ausgesprochen und wiederholt dieselben heute noch einmal von dieser Stelle aus.

An dem Tage, zu dem ganz Deutschland sich rüstete unserem Alt-Reichskanzler Zeichen der Liebe und Verehrung darzubringen, glaubte auch der Vorstand der Korporation der Berliner Buchhändler nicht fern bleiben zu dürfen. — Ihr Vorstand hat am 1. April 1895 dem Heros im Sachsenwalde zu seinem 80. Geburtstage die Wünsche der Korporation huldigend dargebracht. — Auch auf dem zu Ehren des Fürsten Bismarck am 30. März 1895 von der gesamten Gehilfen-